

AUSGEGEBEN  
AM 6. SEPTEMBER 1919

— № 314207 —

KLASSE 5c. GRUPPE 4

HUGO KOWARZYK UND EMIL OSKAR NIKEL  
IN JAWORZNO, GALIZIEN.

Eisenbetonkappe für den Grubenausbau.

---

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

— № 314207 —

KLASSE 5c GRUPPE 4

HUGO KOWARZYK UND EMIL OSKAR NIKEL  
FABRIKANTEN IN JAWORZNO, GALIZIEN.

Eisenbetonkappe für den Grubenausbau.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. Januar 1918 ab.

Die Erfindung betrifft eine Eisenbetonkappe für den Grubenausbau. Das Neue besteht in zwei T-förmigen Teilen, die in der Mitte der Kappenlänge mit ihren oberen Gurten stumpf aneinanderstoßen, dagegen an den Enden der Stege eine Aussparung bilden, in welcher die versetzt zueinander liegenden Schlaufen der Bewehrungsseisen durch einen hindurchgesteckten Bolzen zusammengehalten sind.

Die Teile der neuen Kappe lassen sich leicht nach unter Tage bringen, an Ort und Stelle leicht umbauen und zusammensetzen, so daß sie sofort belastet werden können. Nach beendeter Benutzung an einer Stelle lassen sich die Teile der Kappe schnellstens ausbauen und sofort wieder an einer anderen Stelle verwenden.

In der Zeichnung zeigt Fig. 1 die neue Eisenbetonkappe für den Grubenausbau von unten gesehen, Fig. 2 in seitlicher Ansicht und Fig. 3 im Schnitt nach der Linie A-A der Fig. 2. Fig. 4 und 5 zeigen die Ver-

bindung der Bewehrungsseisen in größerem Maßstabe.

Die beiden T-förmigen Teile *a* und *b* stoßen in der Mitte der Kappenlänge bei *c* stumpf aneinander mit ihren oberen Gurten *d*. Die Enden der Stege *e* dagegen bilden eine Aussparung. In dieser Aussparung sind die versetzt zueinander liegenden Schlaufen *f* der Bewehrungsseisen *g* und *h* durch einen hindurchgesteckten Bolzen *i* zusammengehalten.

## PATENT-ANSPRUCH:

Eisenbetonkappe für den Grubenausbau, gekennzeichnet durch zwei T-förmige Teile (*a* und *b*), die in der Mitte der Kappenlänge mit ihren oberen Gurten (*d*) stumpf aneinanderstoßen, dagegen an den Enden der Stege (*e*) eine Aussparung bilden, in welcher die versetzt zueinander liegenden Schlaufen (*f*) der Bewehrungsseisen (*g* und *h*) durch einen hindurchgesteckten Bolzen (*i*) zusammengehalten sind.

Hierzu 4 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

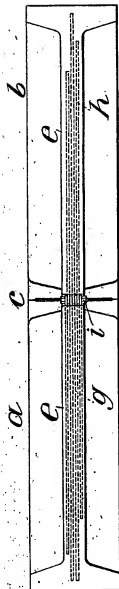


Fig. 2.

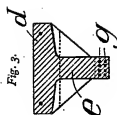
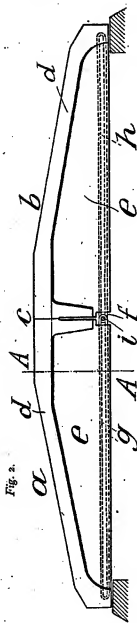


Fig. 4.

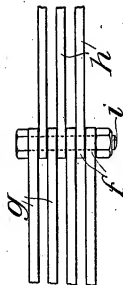


Fig. 5.



Fig. 1.

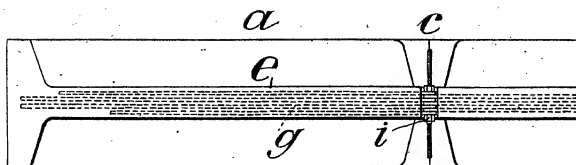


Fig. 2.

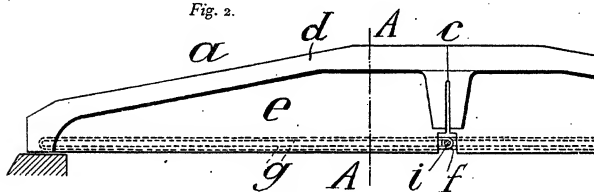


Fig. 4.



Fig. 1.

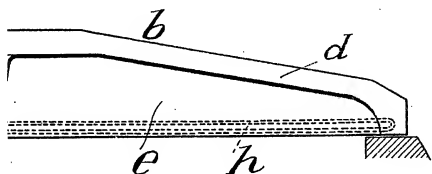
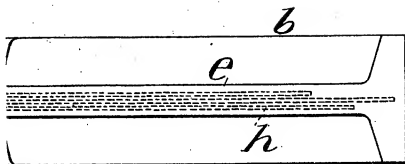


Fig. 3.

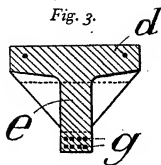


Fig. 5.

